

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 58 (1985)

Heft: 3: Phantasie-Welten = Mondes de fantaisie = Mondi di fantasia = Realms of fantasy

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

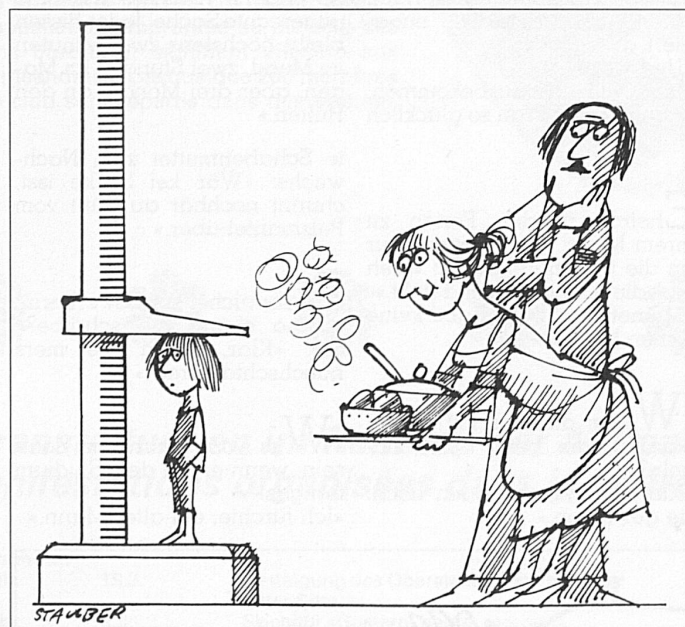
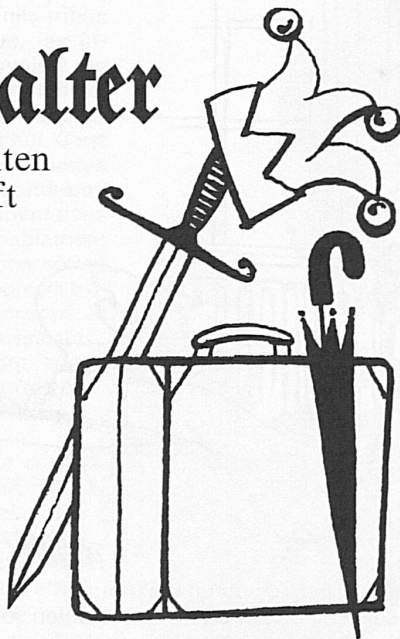
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 3/1985

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Im Parterre eines Hochhauses
kritzelte einer an die Wand:
«Nieder mit dem Fahrstuhl!»

Wer wissen will, ob eine Tau-
sendernote echt ist, zündet sie
einfach an. Die echten Tausen-
dernoten brennen besser.

Bürospruch: «Wer schläft,
kündigt nicht.»

Lehrer: «Beweise mir, dass die
Erde rund ist!»
Schüler: «Ich habe es nie be-
hauptet!»

Wie gehen Ihre Geschäfte?
– «Wie ein Tennisschuh!
Ohne Absatz!»

Der als eher skrupelarm be-
kannte Komponist: «Für meinen
neuesten Schlager habe ich
sechstausend Franken bekom-
men.»
«Und? Hast du sie bezahlt, oder
hast du sie absitzen können?»

Gastgeber: «Was würden Sie
zu einem Gläschen Wein sa-
gen?»
Gast: «Nichts. Ich würde es trin-
ken!»

Der Taschendieb zu einem
Kollegen: «Mit wäm häsch au
vorig diskutiert am Egge?»
«Ich mues gschwind luege, es
hät sicher e Visitechaarte i si-
nere Brieffäsche.»

«Du suechsch schiints es mö-
blierts Zimmer?» «Schtimmt.
Deet won ich jetzt wohne sit
eme halbe Jahr, han ich gescher-
ter uf eimol gmärkt, das es gar
keis Badzimmer hät.»

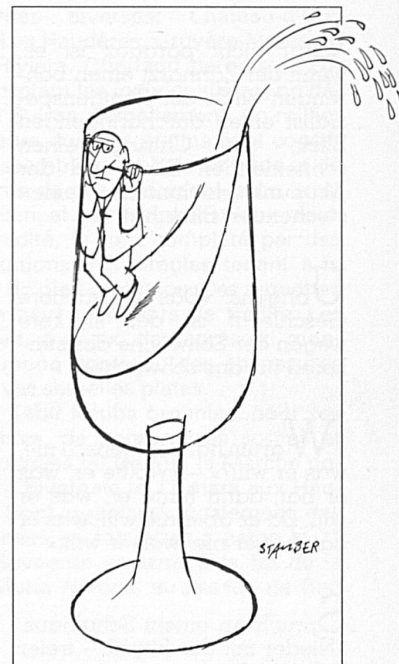
Innert zwei Wochen wird der
Automobilist über Mittag in der
gleichen Strasse wegen Über-
ziehens der Parkzeit mehrmals
gebüsst. Meint der Polizist hu-
morig: «Wänd Sie nöd grad bi
eus es Konto eröffne?»

Wie geht es dem jungen
Ehepaar? «Nun ja, ich habe
gerüchteweise vernommen,
dass sie dieser Tage die An-
nahme eines verspäteten
Glückwunschtelegramms ver-
weigert haben.»

Sie zur Kollegin: «Mein Mann
ist manchmal wie eine Wasch-
maschine. Erst dreht er durch,
dann spült er nach.»

Der Bub fragt und fragt und
fragt. Und eine Bekannte seiner
Mutter meint: «Woher hat er ei-
gentlich seinen Wissensdurst?»
Die Mama: «Das Wissen hat er
von mir, den Durst vom Vater.»

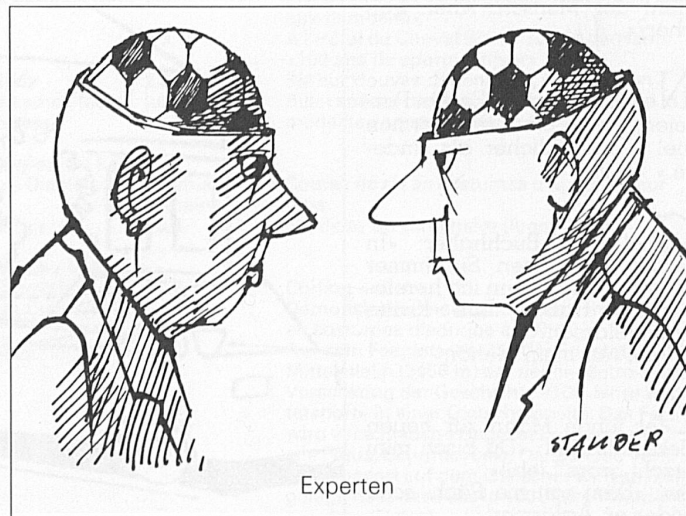
Anschlag in einer deutschen
Metallfirma: «Unsere Mitarbei-
ter sind höflich gebeten, den
Arbeitsplatz nicht zu verlassen,
bevor sie ihn betreten haben!»



In Amerika gibt es jetzt Auto-
maten, die gegen Einwurf von
40 Cents die Fingernägel
schneiden.
«Aber jeder Finger hat doch
eine andere Form.»
«Nur beim ersten Mal.»

Ein Einbrecher seufzt: «Zehn
Jahre habe ich eine wunderba-
re Ehe geführt, dann hat meine
Frau von der grossen Beloh-
nung erfahren, die auf mich
ausgesetzt war.»

Sie zu ihm: «Unser Nachbar-
ehepaar macht kulturelle Fort-
schritte. Erst kam der Zweit-
fernsehapparat, dann das
Zweit-Auto, und jetzt studieren
sie kräftig an der Anschaffung
eines Zweitbuches herum.»



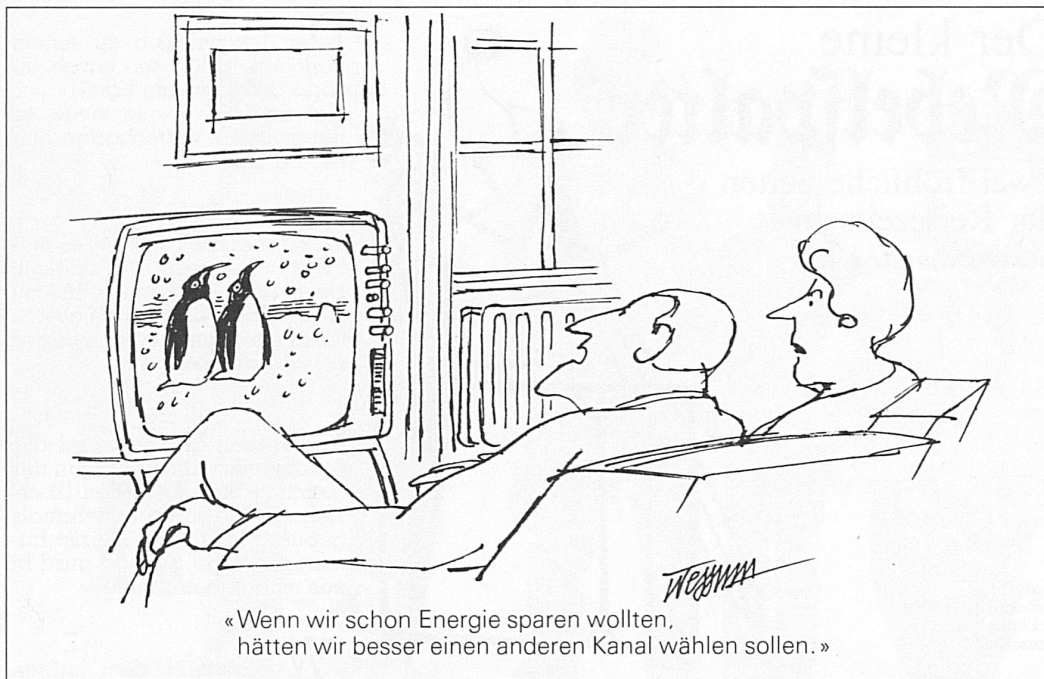
Experten

Gar nicht paradox ist es, wenn der Zahnarzt einen bohrenden Blick, der Röntgenspezialist einen durchdringenden Blick, der Chirurg einen schneidenden Blick und der Akupunkturfachmann einen stechenden Blick hat.

Übrigens: «Das schwächere Geschlecht ist das stärkere wegen der Schwäche des stärkeren für das schwächere.»

«Warum hat der Mensch nie, was er will?» – «Wollte er, was er hat, dann hätte er, was er will. Da er aber nie will, was er hat, hat er nie, was er will.»

Spruch an einem Schulhaus: «Nieder mit der Physik – freier Fall für alle!»



Unter Kollegen: «Ich habe einen Privatdetektiv engagiert.»
«Und wozu?»
«Ich will herausbekommen, warum meine Frau so glücklich ist.»

Ehefrau in den Ferien zu ihrem Mann, der meistens nur an die Geschäfte denkt: «Sieh mal, die Sonne sinkt und sinkt.»
«Meinetwegen. Ich habe keine Aktien bei ihr!»

Weisst du, was mit Buben passiert, die beim Spiel moggeln?»
«Klar, Mama, weiss ich doch: sie gewinnen.»

Übrigens: «Das Essen ist eine ungerechte Sache. Jeder Bissen bleibt höchstens zwei Minuten im Mund, zwei Stunden im Magen, aber drei Monate an den Hüften.»

ie Schabenmutter zum Nachwuchs: «Wär kei Socke isst, chunnt noch här au nüt vom Pelzmantel über.»

Personalchef zur Bewerberin: «Steno chönd Sie schriibe?»
Sie: «Klar, wann Sie mers buechschtabiered!»

Was wird denn Ihr Sohn sein, wenn er mit dem Studium fertig ist?»
«Ich fürchte, ein alter Mann.»

Aufgeschnappt: «Im Mittelpunkt der Parteiprogramme steht der Mensch. Aber welcher?»

Neues aus Bern: «Es gibt Parteien, die verhindern Reformen viel fortschrittlicher als andere.»

Chef zum Buchhalter: «In letzter Zeit sitzen Sie immer schlafend da, wenn ich hereinkomme. Haben Ihre Kräfte nachgelassen?»
«Nein, nur mein Gehör.»

Der junge Mann zur neuen Bekanntschaft: «Du bisch mini ersch gross Liebi!»
Sie: «Däm sait me Päch, scho wider en Aafänger!»

